

Projekt für die Einführung eines neuen, für die Schweiz einzigartigen Studiengangs.

**Schwarz auf weiss ! Das EVD bewilligt den neuen Bachelor-Studiengang „Aviatik“ an der ZHW !
Bildung und Lizenz, das Duale System angewandt im Studiengang „Aviatik“ an der ZHW.
Europäische Behörde JAA und das Bundesamt für Zivilluftfahrt BAZL befürworten das Duale System.
Zukünftige Schweizer Luftwaffenoffiziere¹ profitieren von der dualen Ausbildung.**

Nach einem Jahr sind die **Hauptprojektziele** grösstenteils erreicht:

- Dezember 2005: Der Zürcher Fachhochschulrat bewilligt das Gesuch für den neuen Studiengang und sichert somit die Finanzierung. Das Gesuch wird zusammen mit der Konzeptevaluation zur Behandlung dem BBT weitergeleitet.
- Februar 2006: Das Licensing Sectorial Team (LST) des JAA² und das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) befürworten das Duale System (Bildung und Lizenz)
- April 2006: Die Schweizer Luftwaffe integriert den Bachelorstudiengang Aviatik in die Ausbildung der zukünftigen Berufspiloten der Luftwaffe.
- Mai 2006: Das EVD erlässt eine provisorische Bewilligung für den Studiengang Aviatik bis 2010, vorbehältlich der Akkreditierung des Studiengangs im Jahr 2008.
- Ende Mai 2006: 102 Studenten sind für den Studiengang eingeschrieben und der Unterricht wird im Oktober 2006 in 3 Klassen beginnen.

Ein eigentlicher „Bewilligungs-Marathon“

Nachdem der Kanton Zürich (HSA: Hochschulamt und FHR: Fachhochschulrat) die Finanzen gesprochen hat, wurde das Gesuch an das BBT gesandt.

In Bern wurde das Gesuch auch von folgenden Stellen geprüft:

- EFHK : Eidgenössische Fachhochschulkommission
- KFH : Konferenz der Fachhochschulen
- FHR EDK : Fachhochschulrat der Erziehungsdirektoren-Konferenz

Das BBT als Teil des EVD verfasste die „Genehmigungsverfügung“ für den Studiengang, welche von BR J. Deiss unterschrieben wurde.

Für das erste Studienjahr sind die Inhalte der Bachelor-Kurse definiert und die Dozenten ausgewählt. Für die weiteren Studienjahre laufen die Arbeiten auf Hochtouren.

Die Arbeit im Projektteam verlagert sich zunehmend auf die Arbeit im Lehrplanteam und auf die Zusammenarbeit mit Industrievertretern.

Schwerpunkt „Operation & Management“ und das Duale System

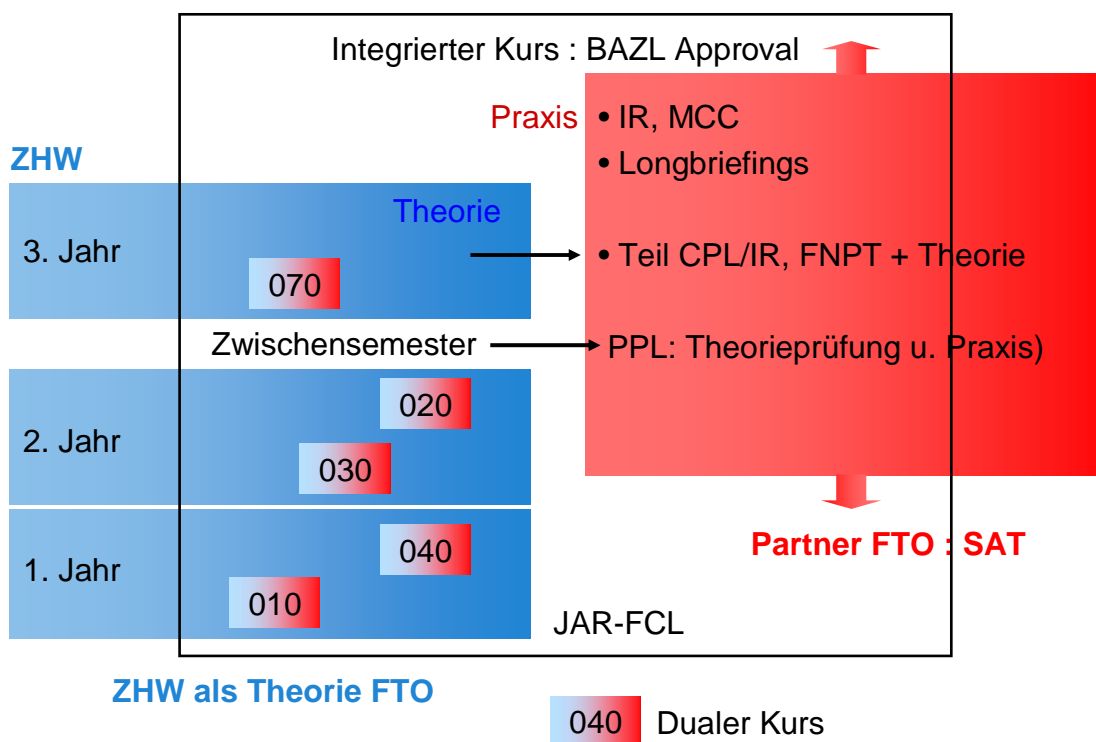
Der Schwerpunkt „Operation & Management“ erlaubt die Kombination mit einer Lizenzausbildung für Verkehrspiloten. Ca. 30 Prozent der Bachelor-Kurse haben eine duale Funktion, das heisst sie werden sowohl als Bachelor-Kurs (von Seiten ZHW) als auch als Lizenzkurs (von Seiten BAZL) abgeprüft.

¹ der einfacheren Lesbarkeit willen wurde die männliche Form gewählt; gemeint sind aber immer sowohl die weibliche als auch die männliche Form

² JAA: Joint Aviation Authorities, Europäische Luftfahrtsbehörde, <http://www.jaa.nl>

Diese Kombination ermöglicht es der Luftwaffe einen Bachelor of Science in die Ausbildung ihrer zukünftigen Luftwaffenpiloten zu integrieren. Damit die Kurse Lizenz-relevant werden können, muss die Organisationseinheit welche den Aviatik Bachelor anbietet als FTO (Flying Training Organisation) im Sinne von JAR-FCL (Joint Aviation Requirements-Flight Crew Licensing) vom BAZL bewilligt sein. Dazu ist ein Approval-Verfahren notwendig, welches gemäss Action Plan abgearbeitet wird und ein Approval im September 2006 zum Ziel hat. Die ideale Partner FTO für den praktischen Teil ist die SAT (Swiss Aviation Training Ltd.), da nur SAT einen vom BAZL bewilligten „Integrierten ATP (Air Transport Pilot) Kurs“ anbietet. Nur im Rahmen eines „integrierten ATP Kurses“ können die zeitlichen Restriktionen gemäss JAR-FCL eingehalten werden.

Die ZHW als Theorie FTO



Mitglied der Zürcher Fachhochschule

Abbildung 1: das Duale System

Schwerpunkt „Technics & Engineering“

Der Schwerpunkt „Technics & Engineering“ unterscheidet sich zur Zeit nur im 3. Studienjahr. Es wird geprüft, ob auf Grund der Anforderungen der Industrie nicht bereits ab dem 4. Semester unterschiedliche Kurse angeboten werden sollen. Die momentanen Gespräche mit der Industrie ergeben ein klareres Bild der geforderten Abgangskompetenzen. International könnte dieser Schwerpunkt auch gefragt sein, allerdings nur wenn der Studiengang in Englisch angeboten und eine vernünftige Lösung für internationale Studenten gefunden werden kann.

Für die Verwendung von technischen und operationellen Unterlagen werden mit Beiratsorganisationen Agreements unterzeichnet, damit im Studiengang mit aktuellen und realen Unterlagen gearbeitet werden kann. Als Flugzeugtypen werden im Unterricht primär Pilatus PC-12 und Airbus A320 verwendet.

Wichtigste Aktivitäten im Moment:

- **Arbeitsbereich Beirat:** Erarbeiten von Modulbeschreibungen, Durchführung von Informationsanlässen und Definition von Praktikantenstellen (Gymnasiale Maturanden), unterzeichnen von Agreements.
- **Arbeitsbereich Bachelor:** Anstellung von Dozenten bzw. Fachreferenten, Festlegen der Prüfungsordnung (PO), Eingabe von Kurs- und Modulbeschreibungen.
- **Arbeitsbereich Bildungs-Schwerpunkte:** Aufbau der ZHW Theorie-FTO zusammen mit dem BAZL.
- **Arbeitsbereich Kooperationen:** Absprachen international mit anderen Fachhochschulen mit dem Ziel, den Studiengang international optimal zu platzieren.

Per 1. Januar 2007 ist vorgesehen an der ZHW im Departement T eine neue Organisationseinheit einzuführen mit dem Ziel den gesamten Leistungsauftrag einer Fachhochschule wahrzunehmen. Weiter beabsichtigt das Departement T, einen Schwerpunkt im Bereich Transport zu bilden.

Zürcher Hochschule Winterthur (ZHW)

<http://www.zhwin.ch/av>

Capt. Roland Steiner, Projekt- und desig. Studiengangsleiter B Sc ZFH in Aviatik
Technikumstrasse 9, E 307, Postfach 805, 8401 Winterthur
Telefon +41 52 267 7046, roland.steiner@zhwin.ch